



Abend-

Zeitung.

257.

Sonnabend, am 26. October 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. E. Winkler (2b. Heft).

### Sonnenuntergang.

Sie scheidet sanft, sie sinkt so schön,  
O, möcht' ich einst wie sie jetzt scheiden!  
Schon harren And're, sie zu seh'n,  
Und hoffen Wärme, Licht und Freuden.  
Hold blickt sie Berg und Thal noch an,  
Wo sie so vielfach wohlgethan.

So lang' es tagte, wirkte sie  
Für Halm und Frucht, für Blatt und Blü-  
then;  
Sie gab Gedeih'n zu unsrer Müh',  
Selbst dann, als ihre Strahlen glühten.  
Brod, Honig, Del und Milch und  
Wein!  
Durch sie nur kann es uns erfreu'n.

Der Vogel singt sein Morgenlied,  
Das Lämmchen hüpf't ihr froh entgegen;  
Der Löwe brüllet, weil sie flieht;  
Der Mensch dankt still für ihren Segen! —  
Hier hört sie wohlgethun jetzt auf;  
Dort ist beglückend nun ihr Lauf.

So sey's denn, Vater, auch mit mir! —  
Ich habe nie mein Pfund vergraben;  
Nach meinen Kräften schaff't ich hier,  
Wie's Edle laut gestanden haben.  
O, führe mich nun sanft dahin,  
Wo ich — Dir näher! — nützlich bin! —  
Berlin. D. Karl Witte d. Aelt.

### Der Renegat.

(Fortsetzung.)

Corefs Verletzung schien dem herbeigeholten grie-  
chischen Wundarzte bedenklich und die kräftigste Pa-  
nazee der Osmanen — der Glaube an das unab-  
wendbare Schicksal — vermochte dieß Mal nicht, den  
Schmerz der Seelenwunde des Empörten zu lindern.  
Ihn hatte ja die böse Laune oder wohl gar ein ge-  
heimer feindseliger Zweck des tiefverspichteten Sön-  
ners durch rohe Nachsprüche von der Ehrenbahn ent-  
fernt, um jene verlaufenen Weiber des alten verrufe-  
nen Salahor in Abraham's Schooß zu versetzen.  
Ihn hatte Amina's Grimm, die Folge der wandello-  
sen, jenem Undankbaren erwiesenen Treue, außer  
Stand gesetzt, den Waffenbrüdern nachzueilen und  
statt der rühmlichen Wunden, welche dem Kampflu-  
stigen vielleicht an ihrer Spitze zu Theil wurden,  
konnte ihn künftig diese schmählige nur an die dun-  
kelfien Stunden seines Lebens erinnern.

Am Morgen der schmerzreichen Nacht sprach  
Heiberoullah zu; sie fragte in Selenens Namen nach  
seinem Befinden, gestand im Vertrauen, daß die be-  
kümmerte Jungfrau, obschon noch unbekannt mit dem  
schrecklichen Vorfall im Garten, seinetwegen kein  
Auge geschlossen, sich geängstet, geweint und sie be-  
schworen habe, für die eifrige Pflege des Erkrankten  
zu sorgen — ein Balsam, welcher ihn noch um vieles  
erquickender als das gestrige Lebenswasser der Alten